

Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule verbessern

Pädagogischer Nachmittag des Störck-Gymnasiums



Professor Dr. Werner Sacher referiert.

FOTO: PRIVAT

BAD SAULGAU (sz) - Einen Schwerpunkt seiner Arbeit setzt das Störck-Gymnasium im Schuljahr 2011/12 auf die Intensivierung der Elternarbeit. Deshalb lud die Schulleitung Elternvertreter und Lehrerkollegium zu einem pädagogischen Nachmittag ins Foyer der Stadthalle ein. Der Referent, Professor Dr. Werner Sacher, der vor seiner Pensionierung vor drei Jahren Lehrstühle für Schul- und Medienpädagogik in Kiel, Bayreuth, Nürnberg-Erlangen und Augsburg inne hatte, schöpfte aus seinem reichen Forschungs- und Erfahrungsschatz und trug zunächst die wichtigsten Ergebnisse seiner langjährigen Studien zum Thema Elternarbeit vor.

Es sei „ein Irrtum, zu glauben, dass die Schule den größten Anteil an der Bildung der Kinder habe. Aktuelle Studien zeigen, dass der Ein-

fluss des Elternhauses auf den Bildungserfolg doppelt so stark ist wie der Anteil von Schule, Lehrkräften und Unterricht.“ Um dieses Potenzial der Familien konstruktiv zu nutzen, müssten Schule und Elternhaus wesentlich enger zusammenarbeiten. „Eine vertrauensvolle Partnerschaft, in der man von Zeit zu Zeit auch etwas Positives sagt, nicht nur in Kontakt tritt, wenn etwas schief läuft“ müsse das langfristige Ziel sein.

Lehrer und Eltern sollten konstruktiv ins Gespräch kommen

Und was können Schulen tun, um die Zusammenarbeit mit den Eltern zu verbessern? Dazu zeigte Sacher eine Vielzahl an Möglichkeiten aus Theorie und Praxis auf. „Vor allem muss die oftmals gefühlte Barriere zwischen Schule und Familie stetig ab-

gebaut werden“. Das gehe zum einen durch das gezielte Schaffen einer Willkommen-Atmosphäre an der Schule als auch durch konstruktivere Kommunikation der Eltern mit den Lehrkräften. Im Anschluss an den Vortrag bezog Professor Sacher in einer offenen Diskussion auch Stellung zu weiteren bildungspolitischen Fragen, beispielsweise zur Debatte um die Ganztagschule. „Es gibt Anzeichen dafür, dass die Tendenz besteht, dass sich sowohl Eltern als auch Lehrkräfte aus der Elternarbeit zurückziehen. Das ist kontraproduktiv, Ganztagschule braucht verstärkte Kooperation.“

Zum Abschluss des pädagogischen Nachmittags bot sich für Eltern und Lehrer die Möglichkeit, in kleinen Gruppen miteinander zu diskutieren. Dieses Angebot wurde regen genutzt.